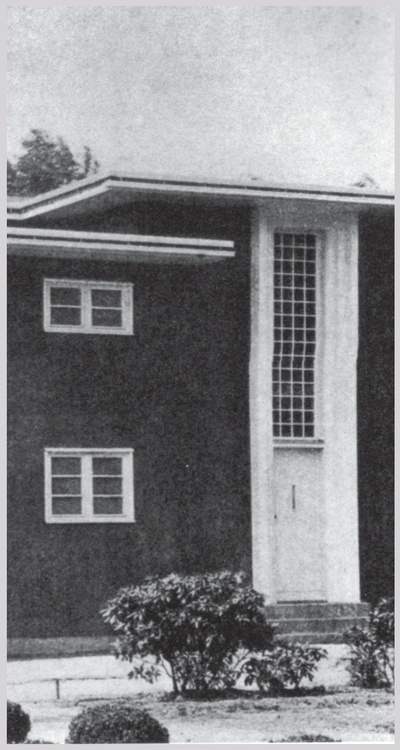


DE-WE 1018

1924 konzipiert Bruno Paul im Auftrag der Deutschen Werkstätten das sogenannte DE-WE-Plattenhaus 1018. Dabei leitet er mit seinem Entwurf die zweite Generation der Holzhäuser aus der Herstellung der Deutschen Werkstätten ein. „Das ganze Haus besteht aus etwa 100 Teilen, damit aus dreimal sowenig wie das frühere Holzhaus. In neun Tagen konnte es daher auf dem Ausstellungsgelände [„Vierte Jahresschau Deutscher Arbeit“ 1925 in Dresden] errichtet werden.“

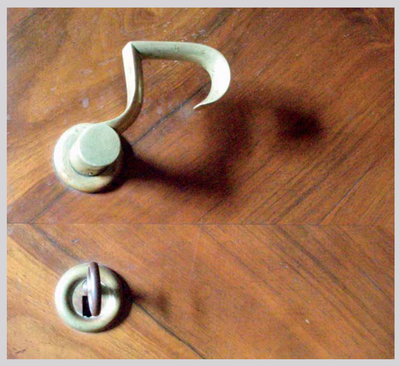
Bruno Paul
De-We - Plattenhaus
Dekor und Konstruktion

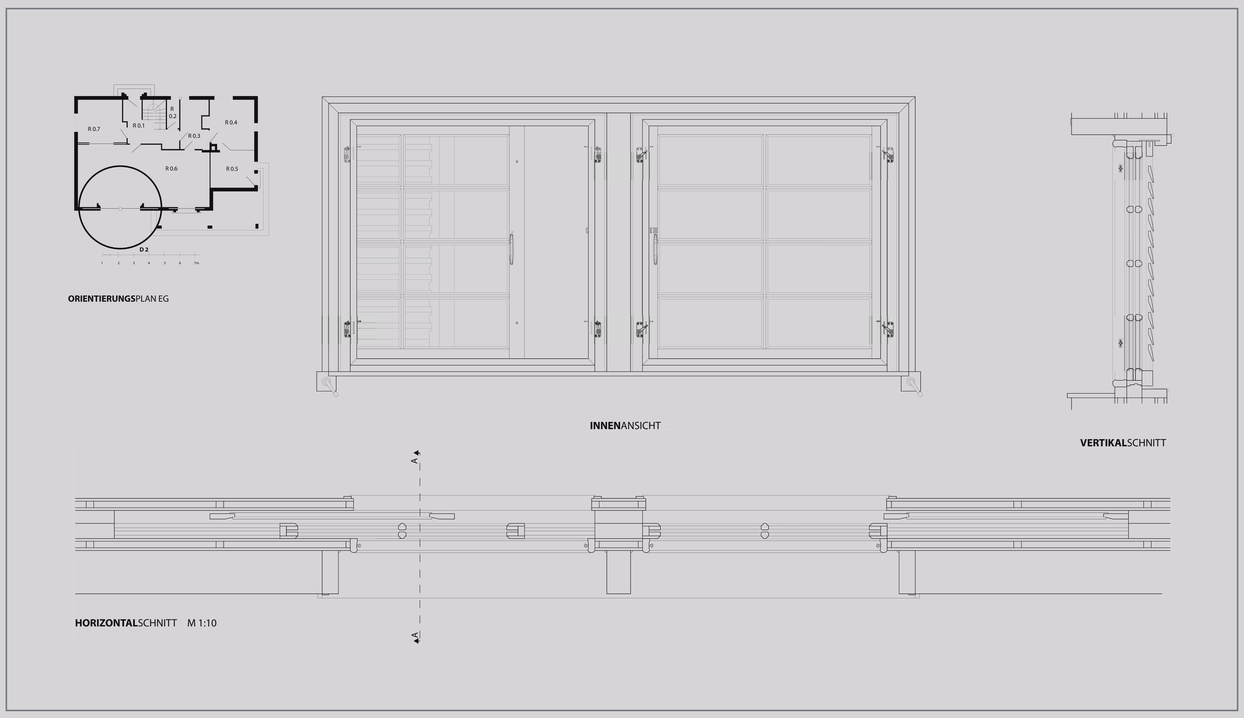
TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN

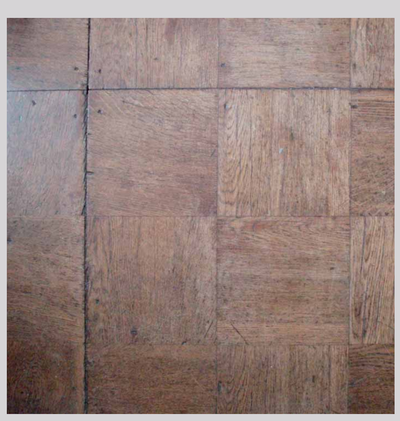
Inventarisationsübung
Sommersemester 2008

Bearbeiter:
Anna Maria Gawlik

DENKMALPFLEGE UND STADTENTWICKLUNG
masterstudiengang







Details von oben:
Die von Bruno Paul entworfene Klinke wurde an allen Türen im Inneren des Hauses verwendet.
Der geschwungene Riegel ist nicht nur elegant, sonder gewährleistet dauerhaft einen dichten Verschluss der Veranda-tür und der Schiebefenster des Obergeschosses (rechts Seitenansicht).
Die Kinderzimmer im Obergeschoss wurden durch eine Gittertür zur Treppe hin gesichert.
Eichenparkett des Herrenzimmers.
Rechts: Wohnzimmerfenster mit Blick in Richtung Veranda.

Wandaufbau

Der Wandaufbau ist zweischalig. Er besteht aus jeweils zwei Speerholzplatten, die durch ein Zwischenstück versteift und zusammengefasst werden. Der Zwischenraum wird als Isolierung und als Schlitz für die Schiebeeinrichtung verwendet.

Funktionstrennung

Das Haus besteht aus zwei kubischen Baukörpern und einer hervorspringenden überdachten Terrasse. In den Kuben spiegelt sich die Funktionstrennung im Inneren. Während Küche, Esszimmer und sanitäre Anlagen in dem kleineren untergebracht sind, beherbergt der größere Baukörper das Wohn- und Herrenzimmer sowie drei Schlafräume im Obergeschoss.

Fensterbeschreibung

Die in der Fassade separat erscheinenden Schiebefenster am Raum 0.6 sind innenseitig durch die durchlaufende Rahmung und das ungeteilte Fensterbrett zusammengefasst.
Die Schiebefenster sind Verbundfenster mit Doppelverglasung. Sprossen teilen sie in zwei mal vier querrechteckige Felder. Innen werden umlaufende Holzrahmen mit vier Drehbeschlägen aus Messing gegen die Schiebefenster gedrückt und ermöglichen das Herausnehmen der Fensterflügel.
Die seitlich unterhalb des Fensterbrettes angeordneten Messingkurbeln dienen der Betätigung der außenliegenden Schiebejalousieläden.